Trotz einiger Verspätungen aufgrund der Covid-19-Gesundheitskrise können sich die Pariser Pendler im Jahr 2021 auf einige Dinge freuen.

Navigo-Pass-App jetzt auch für das iPhone

Besitzer von Android-Smartphones können schon seit einiger Zeit ihre Metro-, RER-, Straßenbahn- und Bustickets auf dem Handy kaufen, aber iPhone-Benutzer waren bisher von dem Programm ausgeschlossen, das den öffentlichen Nahverkehr in Paris papierlos machen soll.
Wie die französische Zeitung Le Parisien berichtet, wird die Navigo-App im Februar auf iPhones zum Download bereitstehen. Monats-, Wochen- und Tageskarten für Navigo werden in der App gekauft werden können, zusätzlich zu den einmaligen Fahrkarten innerhalb der Stadt und zu den Flughäfen der Stadt.

Grand Paris Express fährt noch weiter

Das 2013 gestartete und bis 2030 laufende Projekt „Grand Paris Express“ wird das Verkehrsnetz zwischen Paris und seinen Vororten verbessern.

Es wird vier völlig neue Linien geben – die Linien 15, 16, 17 und 18.
Die Linie 15 wird als Schleife durch die Vororte von Paris verlaufen, während die Linien 16, 17 und 18 in die äußeren Vororte und Kleinstädte außerhalb von Paris führen werden.

Die Arbeiten an der Linie 15 haben begonnen, und ihre Tunnel werden voraussichtlich bis Ende des Jahres fertiggestellt sein. Die Linien 16, 17 und 18 befanden sich 2020 noch in der Planungsphase, doch in diesem Jahr beginnen auch bei diesen Linien die Bauarbeiten.

Metro Linie 4 wird verlängert

Im Jahr 2020 wurde die Metro-Linie 14 mit neuen Stationen ausgestattet, während die Arbeiten zur Verlängerung der Linie 11 fortgesetzt werden. In diesem Jahr wird der südliche Rand der Metro-Linie 4 zwei neue Stationen erhalten, die ein paar zusätzliche Kilometer der südlichen Außenbezirke von Paris mit dem Zentrum verbinden. Derzeit ist die Endstation der Linie 4 Montrouge, ein südlicher Vorort von Paris, aber bis Ende 2021 wird die Gemeinde Bagneux, südlich von Montrouge, dazukommen.

Die geplante Automatisierung der Linie 4 hat sich jedoch durch die Gesundheitskrise von Covid-19 verzögert und wird nun wahrscheinlich nicht vor 2022 fertiggestellt. Paris hat derzeit nur zwei automatische Linien, die Linie 1 und die Linie 14, die als einzige während der

großen Verkehrsstreiks im letzten Winter nicht betroffen waren.

Auch die Metro-Linie 12 bekommt neue Stationen

Die Metro-Linie 12, die ähnlich wie die Linie 4 den nördlichen Teil der Hauptstadt mit dem südlichen verbindet, wird ebenfalls zwei neue Stationen erhalten. Aufgrund der Gesundheitskrise haben sich die Arbeiten an dieser Linie jedoch verzögert und die Stationen werden wahrscheinlich nicht vor dem Frühjahr 2022 eröffnet.

Straßenbahnlinien werden modernisiert

Das Pariser Straßenbahnsystem ist relativ neu und bedient derzeit die inneren Vororte der Stadt – die petite couronne – die in einem Kreis entlang des Pariser Rings verläuft.

Neben den Plänen zur Vervollständigung des Kreises gibt es auch ein Projekt zur Erweiterung des Netzes, einschließlich des T9-Projekts, das das Zentrum der Hauptstadt mit der Stadt Orly am südlichen Stadtrand (aber nicht mit dem Flughafen) verbinden soll. Das T9-Projekt soll im April 2021 eröffnet werden, nachdem es durch die Coronavirus-Krise monatelang verzögert wurde.

Pendler erhalten Erstattung bei Serienverspätungen

Pariser, vor allem diejenigen, die täglich zwischen den Außenbezirken der Hauptstadt und dem Zentrum pendeln, leiden oft unter Verspätungen und Ärger auf ihrem Weg durch technische Schwierigkeiten oder andere Probleme. Ab dem 1. Januar 2021 können Navigo-Pass-Inhaber automatisch eine Rückerstattung erhalten, wenn „die Pünktlichkeit auf einer Strecke drei bis fünf Monate lang unter 80 Prozent liegt, auch im Falle eines Streiks“, so Le Parisien. Die Erstattung umfasst nur einen halben Monat des Passes, wird aber auf den vollen Monat ausgedehnt, wenn das Problem zwischen sechs und neun Monaten andauert.

Radfahrer dürfen die „Coronapistes“ weiter benutzen

Nachdem die Covid-19-Pandemie Frankreich im vergangenen Frühjahr mit voller Wucht getroffen hatte, stellte die Stadt Paris weitere 50 Kilometer der von Autos genutzten Fahrspuren für Radfahrer zur Verfügung. Die Maßnahme war zunächst als vorübergehend gedacht, aber die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo sagte später, dass die Fahrspuren, auf Französisch „Coronapistes“ genannt, dauerhaft eingerichtet werden würden.

Verbesserter Zugang für behinderte Nutzer

Im Februar 2021 wird die Bahngesellschaft RATP einen neuen Verkehrsplan für RER, Metro, Bus und Straßenbahn vorstellen, der an die Bedürfnisse von behinderten Nutzern angepasst ist.

Außerdem werden behinderte Reisende nur noch 50 Prozent der Einzelfahrkarten bezahlen, eine Regelung, die im Januar in Kraft getreten ist. Um in den Genuss der Ermäßigung zu kommen, müssen die Reisenden im Besitz eines Nachweises für eingeschränkte Mobilität sein (z. B. eines CMI-Ausweises). Wer einen Ausweis besitzt, auf dem steht, dass er „nicht in der Lage ist, allein zu reisen“, kann die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen.